



Jeanette Zippel: Bienenlicht

13. April – 07. Juli 2019
Kirche St. Peter und Paul zu Roldisleben

Nicht erst seit dem Insektensterben beschäftigt sich die Gegenwartskunst mit den Bienen als Thema. Schon seit einem halben Jahrhundert interessieren sich Künstlerinnen und Künstler für den Bienenstaat als soziologisches und ökologisches Phänomen jenseits traditioneller Naturromantizismen. Eine wichtige Vertreterin dieser Kunstrichtung ist die Heidenheimer Künstlerin Jeanette Zippel, die sich seit drei Jahrzehnten mit dem Thema auseinandersetzt.

Ihre künstlerischen Untersuchungen und Interventionen beruhen dabei auf naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, ihren eigenen Erfahrungen als Imkerin und intensiven ästhetischen und ökologischen Beobachtungen. In der Ausstellung Bienenlicht in der Kirche St. Peter und Paul zu Roldisleben gibt die Künstlerin einen Einblick in das Spektrum ihrer Themen, die von den Nahrungspflanzen der Bienen, über deren Flug- und Kommunikationsformen, ihren Wahrnehmungsweisen und deren sozialer und räumlicher Organisation reicht. Für jedes Thema entwickelt sie eine entsprechende künstlerische Form, wozu sie unterschiedliche Materialien, Techniken und Medien einsetzt. Gewickelte Papierröhren, in die Blattstrukturen eingeschnitten sind, symbolisieren beispielweise den Prozess des Stoffwechsels zwischen den Bienen und ihren Nahrungspflanzen.

In kleinformatigen Tuschzeichnungen hält Jeanette Zippel die einzelnen Momente eines Bienenflugs fest. Wie eine Biene die Welt durch ihre Facettenaugen wahrnimmt, wird in großformatigen Farbdrukken visualisiert. Fächerförmige Collagen aus kleinen Wachspapieren zeichnen die Schwänzeltänze der Bienen nach, mit denen sie untereinander kommunizieren. Die soziale Organisation der Tiere, die bekanntlich nur als Volk überlebensfähig sind, thematisiert die Künstlerin anhand der architektonischen Hervorbringungen der Bienen: den Waben. Verschiedene Wand-, Hänge- und Bodenobjekte aus Waben sowie raumfüllende Installationen visualisieren dabei neben der sozialen Organisation der Tiere auch grundlegende Bauprinzipien der Natur. Doch die Künstlerin richtet ihren Blick nicht nur auf die Bienen als Naturwesen, sondern auch auf deren Verhältnis zu uns Menschen, denn wir nutzen und züchten diese Tiere schon seit Jahrtausenden. Für die Künstlerin und Imkerin ist deshalb auch naheliegend, nicht nur Kunst über Bienen, sondern auch für Bienen zu machen. Auf Grundlage ihres Wissens und ihrer Erfahrungen gestaltet sie Bienenstöcke und konzipiert Bienengärten. Besonders in den Gärten gelingt es ihr auf beeindruckende Weise, den menschlichen Besuchern die Lebenswelt der Bienen näher zu bringen und zugleich den Bedürfnissen

der Tiere gerecht zu werden. Solche Bienengärten hat Jeanette Zippel in den letzten beiden Jahrzehnten in Stuttgart, Heidenheim, Hermannsdorf, Esslingen, Mariposa (Teneriffa) und Freiburg realisiert.

Wie in einem Bienenstaat, in dem sich die unterschiedlichen Aktivitäten vieler Individuen zu einem lebendigen und nachhaltigen Ganzen verbinden, so fügen sich also auch die einzelnen Werkkomplexe zu einem künstlerischen Gesamtwerk, das den Betrachtern einen gleichermaßen differenzierten wie erschöpfenden Einblick in die Welt der Bienen als ästhetisches, soziologisches und ökologisches Naturphänomen gibt.

Das Besondere der Ausstellung in Roldisleben ist die Herausforderung, mit den künstlerischen Arbeiten im vorhandenen Kirchenraum eine besondere Synergie zu schaffen. Kunst über Bienen passt inhaltlich gut zu einem Kirchenraum, da die Bienen in der christlichen Tradition nicht nur mit ihren Produkten, sondern vor allem auch durch ihr Leben in einer sozialen Gemeinschaft eine grundlegende Bedeutung haben. Bienenwachskerzen waren lange Zeit die einzige Lichtquelle in den Kirchen und das Bienenwachs deshalb sehr wertvoll. Die spirituelle Bedeutung der Bienen ist Grundlage vieler inhaltlicher Vergleiche mit dem Geist und der Seele des Menschen. So finden sich die Biene und der Bienenkorb auch immer wieder in christlichen Darstellungen und Allegorien vor allem im Bezug zu Christus und Maria.

In der Ausstellung wird deshalb versucht, nicht nur räumliche, sondern auch inhaltliche Bezüge zu schaffen. Die Ausstellung von Jeanette Zippel eröffnet das Projekt Bienen-Garten-Kirche Roldisleben. Dieses Projekt mit dem Schwerpunkt Bienenleben und Schutz der Bienen im Kontext Kirche soll in Roldisleben einen kulturellen und ökologischen Schwerpunkt in der Region und darüber hinaus schaffen.

So konnte für einen Vortrag zur Vernissage der bekannte Bienenforscher Herr Prof. Dr. Jürgen Tautz gewonnen werden. Er hat mit seiner hervorragenden Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit in den letzten Jahrzehnten viele Menschen für die Bienen und deren Erhalt begeistern können. HOBOS (HoneyBee Online Studies) ist ein Würzburger Honigbienenprojekt, das Prof. Dr. Jürgen Tautz seit 2006 als ein interaktives Schulkonzept entwickelt und leitet. Weltweit kann jeder über das Internet mit Mikro-Chips ausgestattete Bienen und das Innenleben eines Bienenstocks sowie zahlreiche Messwerte aus der Umwelt (Wetter, Vegetation, Boden) verfolgen. So zeigen sich viele für den Menschen wichtige Aspekte der Ökologie. Das Nachfolgeprojekt von HOBOS, we4bee (<https://we4bee.org>) hat erst vor wenigen Wochen begonnen und wird, gefördert durch die Audi-Stiftung für Umwelt, zunächst 100 Schulen mit Hightech-Bienenstöcken ausstatten und vernetzen. Darüber wird er, neben vielen anderen spannenden Einblicken in das Bienenleben in seinem Vortrag sprechen.